



Akademie Waldschlösschen
Bildungs- und Tagungshaus
37130 Gleichen bei Göttingen

Tele 05592 fon 92770
Tele 05592 fax 92777

info@waldschloesschen.org
www.waldschloesschen.org

Einladung: 17. - 19. November 2019

Sucht und Trauma

eine komplexe Herausforderung für LSBTIQ*
Geflüchtete und ihre Helfer*innen und Berater*innen
in der Community

Viele psychosoziale Einrichtungen für Geflüchtete und Folteropfer gehen aus ihren Erfahrungen davon aus, dass 50 Prozent der Geflüchteten traumatisiert sind. Bei LSBTIQ* Personen ist der Anteil möglicherweise wegen der spezifischen Verfolgung noch deutlich höher. Es geht nicht nur darum, ob sie traumatisiert sind, sondern dass sie häufig komplex traumatisiert sind. Durch diese Komplexität entsteht eine Prädisposition – also eine Anlage, eine Empfänglichkeit – für Folgeerkrankungen.

Bei LSBTIQ* Geflüchteten, die Suchtverhalten entwickeln, sind Traumatisierungen sehr häufig. Durchschnittlich 70% bis 90% der suchtkranken Menschen haben komplexe Traumata erlitten. Substanzbezogene Störungen sind öfters mit Erfahrungen frühkindlicher Gewalt oder auch mit Gewalterfahrungen im späteren Lebensalter verbunden. Kindliche sexuelle Traumatisierungen können zu problematischen Alkohol- und Drogenkonsum im Jugendalter führen.

Die Entpathologisierung von Verhaltens- und psychischen Funktionsmustern der Sucht als Folgeerkrankung und eine nicht klassische psychiatrische Komorbidität nimmt eine zentrale Rolle im Seminar ein. Nicht jedes Suchtbild und Verdachtsdiagnose kann und darf pathologisiert betrachtet werden. Das würde zu einer weiteren Stigmatisierung und Ausgrenzung von Migranten*innen und geflüchteten Menschen führen. Die Desintegration und Fragmentierung des Bewusstseins durch die psychotropen Substanzen und andere verwandte psychische Mechanismen werden veranschaulicht erklärt und in Arbeitsgruppen weiter erarbeitet.

Die Fortbildung vereint Theorie und Praxis der Suchtdiagnostik und der speziellen Psychotraumatologie. Das Seminar bietet einen verständlichen Überblick über Problembereiche, Beratungskonzepte, Planung und Aufbau einer ersten Suchtberatung und Hilfe. Die Teilnehmer*innen werden besonders befähigt, Achtsamkeit, Stresstoleranz, Emotionsregulation und Berater*in-Klient*in Interaktionen zu verstehen und anzuwenden.

Das Seminar wendet sich an Helfer*innen mit oder ohne Kenntnisse im Bereich Beratung, die mit komplex traumatisierten LSBTIQ* Geflüchteten arbeiten.

VA-Nr. 9330

Beginn der Veranstaltung ist am Sonntag, 18 Uhr, das Ende am Dienstag um 14.30 Uhr

Leitung: Jakob Prousalis, Dott.Mag., Aus- und Weiterbildung in Spezieller Psychotraumatologie und Traumatherapie, arbeitet aktuell im psychologisch-psychotherapeutischen Dienst der Schwulenberatung Berlin

Teilnahmebeitrag: keiner, Unterkunft im Doppelzimmer, Einzelzimmeraufschlag 12 EUR/Nacht.
Die **Reisekosten** werden nicht erstattet.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Vorhagen

Fon 05592-927721;

Mail: wolfgang.vorhagen@waldschloesschen.org

Die Veranstaltung findet mit Unterstützung der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration über den Paritätischen Gesamtverband und in Zusammenarbeit mit der Schwulenberatung Berlin statt.



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und
Integration



